

- **Vorbereitung**

Da ich direkt aus meinem ersten Auslandsemester nach Warschau flog, kann ich nichts zur Anreise aus Deutschland berichten. Allerdings fuhr ich während meines Studiums schon oft nach Warschau mit dem Zug und kann dies nur empfehlen. In der Regel ist man aus FFO in ca. 5-6 Stunden in Warschau und kann mit 60-70€ Zuggicketkosten rechnen.

Die Bewerbung geschah ganz bequem online, bei welcher man seine Fakultät auswählen konnte und ein Bild hochladen musste. In Warschau angekommen gab es eine tolle Einführungswoche für alle Erasmus Studenten und separat auch eine eigene Einführungswoche meiner Fakultät (Management). Es gab eine Campusführung, eine Bibliothekseinweisung, viele Ausflüge, Walking Tours und Partys. Die Partys zogen sich noch das ganze Semester da das ESN Warschau aus vielen engagierten Studis besteht, die sich wirklich viel Mühe geben, dass der Warschau Aufenthalt nicht langweilig wird. Schon einen Monat vor dem Semesterbeginn, bekam ich einen Buddy zugeteilt, allerdings haben wir uns nie getroffen und der Kontakt stellte sich nach ein paar Wochen ein.

- **Unterkunft**

Ich wohnte privat bei Verwandten kann somit nicht viel zu den Wohnheimen sagen. Jedoch war ich anfangs auf Wohnungssuche, stellte diese aber schnell wieder ein da die Mieten doch sehr teuer sind. Es ist schwierig als Ausländer/ nicht polnisch Sprechende/-er in eine normale Studenten-WG unterzukommen. Die meisten, die ich kannte wohnten in Erasmus-WGs welche extra nur für diesen Zweck ausgelegt waren. Die Zimmer waren klein, WGs groß und die Zimmermiete fing bei 350€ warm an. Um zentral zu wohnen muss man ab 400€ rechnen. Wichtig ist auch immer nahe an einer Metro Station zu wohnen. Warschau ist nicht so groß und deswegen darf man sich nicht täuschen lassen, dass 30 Minuten vom Zentrum eine „tolle Lage“ sei und 350€ Miete in Ordnung. Am besten geht man die Wohnungssuche mit seinem Buddy an.

- **Studium an der Gasthochschule**

Ich belegte Kurse an der Management, Europa und Geographie Fakultät. Mein Stundenplan war recht voll, da manche Kurse teilweise zwei Mal pro Woche stattfanden und die Veranstaltungen recht lange gingen. Oft waren die Kurse auch spät abends.

Die Prüfungen, Präsentationen und Hausarbeiten waren oft zu verschiedenen Zeitpunkten und nicht in einer Prüfungswoche wie man es bei uns kennt. Im Allgemeinen kann man sagen, dass der Unialltag sehr verschult war. Es waren meist sehr kleine Klassen (10-40 Studierende) und es bestand überall Anwesenheitspflicht. Das Niveau der Veranstaltungen war sehr Professoren abhängig und gutes Englisch war auch nicht überall vorzufinden.

- **Alltag und Freizeit**

Man hat die Möglichkeit einen Sportkurs an der Uni zu belegen. Falls man kein Geld dafür ausgeben möchte, muss man schnell sein da diese Kurse schnell voll besetzt sind. Ich war zu spät dran und belegte einen kostenpflichtigen Yoga Kurs der ungefähr 120€ für das ganze Semester kostete. Ich weiß nicht wie es bei den anderen Sportkursen ist, aber meine Yogalehrerin sprach nur polnisch und hat glaube nie ganz verstanden, dass ich Erasmusstudentin war und für mich nicht die Anwesenheitspflicht gilt, da ich mir den Kurs nicht anrechnen lassen konnte und oft verreist war als der Kurs stattfand. Vielleicht sollte man sich im Vorhinein erkundigen ob es auch Kurse auf Englisch gibt.

Das öffentliche Verkehrsnetz in Warschau ist wirklich super und man kommt schnell und einfach überall hin. Den Studierendenausweis, den man in der ersten Woche bekommt, fungiert auch als Semesterticket, welches man für 30-40€ für 3 Monate aufladen kann.

Polen ist generell günstiger als Deutschland, das ist ganz klar. Da aber Warschau die Hauptstadt ist, darf man sich nicht erschrecken, wenn ein Restaurant oder Bargang doch manchmal an Berliner Preise erinnert. Nach ein paar Wochen, wenn man sich schon etwas besser auskennt, findet man jedoch die preisgünstigeren Gegenden und kann es sich in Warschau ganz gut gehen lassen 😊

- **Fazit**

Warschau ist eine wunderschöne und sehr kulturell geschichtsträchtige Stadt. Man darf Warschau nicht verlassen ohne in seinen berühmten Museen gewesen zu sein und sich mehr mit Polen und seiner Geschichte auseinander gesetzt zu haben. Vor allem würden ich gerne den Stadtteil Praga jedem ans Herz legen. Streetart und vegane Restaurant wohin das Auge reicht. Der alte Campus, die Bibliothek, die Altstadt nebenan, die Weichsel Gehminuten entfernt – all in all einfach schön!

